



**DIE WAHRE GRÖSSE
BLIEB (FAST) VERBOR-
GEN:** *Beim Ablegen in Rich-
tung Malaga verabschiedete
dichter Nebel im Hamburger
Hafengebiet die Marit Maersk.*

Mit einer Länge von 367 m ist das Schiff nach Angaben der Hamburg Hafen Marketing 15 m länger als alle anderen Containerschiffe, die bislang den Hamburger Hafen angelaufen haben. Schiffe mit Stellplatzkapazitäten bis 11.000 TEU (20'-Standardcontainer) werden von der internationalen Schiff-Fahrt zunehmend in den Verkehr gebracht und sollen in den kommenden Jahren vermehrt auch nach Hamburg kommen. Begrenzt bleibt bis zum Beginn der geplanten Fahrrinnenanpassung der Unterelbe die Ausnutzung des maximalen Tiefgangs bei voller Ladung. Unter den derzeitigen Fahrwasserbedingungen können diese Schiffe nicht vollständig abgeladen werden. Die Abfertigung der Marit Maersk erfolgte am Eurogate-Containerterminal Hamburg (CTH).

Bescheidenes Wetter zum Auslaufen

Nach Beendigung der Ladetätigkeit verließ die Marit Maersk am Morgen des 16. Februar wieder den Hamburger Hafen. Die Ausmaße des Containerriesen konnten dabei teilweise nur erahnt werden, ließ ausgesprochen schlechte Sicht im Hafengebiet wahlweise das Heck oder den Bug in den dichten Nebelschwaden verschwinden. Eine Herausforderung stellte nach Angaben der Hafenbehörden dabei das erneute Zurückschleppen des Neubaus in das Fahrwasser der Elbe dar, hatte die Marit Maersk doch tags zuvor mit dem Bug voraus am Eurogate-Terminal festgemacht. Eine vorbereitende Simulation, eine ausgefeilte Technik und das

routinierte Bugsieren zweier Schlepper ließ das kritische Manöver dann aber auf weniger als eine halbe Stunde schrumpfen.

Anschließend verließen die Lotsen den Containerriesen, der sich mit einem kräftigen Gruß aus dem bordeigenen Horn von den Begleitern in Richtung Cuxhaven und weiter nach Malaga verabschiedete. Die Marit Maersk ist 42,80 m breit und besitzt nach Reedereiangaben eine Ladekapazität von 7000 TEU sowie 544 Anschlüsse für Kühlcontainer (Reefer). Der Branchendienst Alphaliners gibt in seiner Veröffentlichung die Tragfähigkeit mit 110.000 t und den Maximaltiefgang mit 15,50 m an.